

**Ausgabe vom Mittwoch, 24. Oktober 2007**

<<< [zurück zur Artikelübersicht](#) <<<

## Bebauungsplan

# «Jetzt ist das Belvedere-Chaos perfekt»

## Express

- Am Dienstag berät das Zuger Stadtparlament den Bebauungsplan Belvedere.
- Die alternative Fraktion hat einen Antrag zur Aussetzung der Debatte gestellt.

Eine neue Visualisierung der geplanten Hochhäuser in Zugs Süden schreckt auf. Die Gemeinderäte fordern nun mehr Zeit und die Gegner ein Umdenken.

Von Yvonne Anliker

Der Streit um den Bebauungsplan Belvedere geht weiter. Die Gegner haben die Fotomontagen der Stadt Zug einem Zürcher Architekten zur Begutachtung übergeben (siehe Kasten). Und das Gutachten zu den Bildern von den geplanten zwei Hochhäusern auf dem Areal des Zuger Kantonsspitals enthält eine brisante Feststellung: «Die Bilder entsprechen nicht den Massen des Bebauungsplans», heisst es. Deshalb hat die IG Hofmatt, die gegen das Bauvorhaben kämpft, alle Gemeinderäte angeschrieben: «Die Darstellungen zeigen einen grundsätzlich anderen Sachverhalt als die Umsetzung des Bebauungsplans. Sie zeigen zwei elegante Hochhäuser mit Dimensionen, die unwesentlich vom bestehenden Personalhaus abweichen.»

### Zu Kompromiss bereit

Die IG will der Stadt aber nicht unterstellen, unlautere Intentionen verfolgt zu haben. Sie geht vielmehr davon aus, dass die Visualisierungen den gestalterischen Absichten der verantwortlichen Architekten entsprechen. Deshalb fordern die Gegner nun, den Bebauungsplan den Visualisierungen der Stadt anzupassen. «So wären wir einverstanden.» Das heisst: Sollte der GGR den Bebauungsplan in diesem Sinne modifizieren, würde die IG Hofmatt ihre bisherigen Forderungen (beispielsweise die Streichung eines der beiden Hochhäuser) zurückziehen. «Wir kommen der Stadt also entgegen», sagt IG-Präsident Martin Spillmann, Namensvetter des Präsidenten der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderates (GGR).

### Grosse Verunsicherung

Zugs Bauchefin Andrea Sidler steht nach wie vor hinter den Fotomontagen der Stadt. «Die Bilder der Gegner zeigen die so genannten Mantellinien, also das gesamte Ausnützungspotenzial des Bebauungsplans.» Die städtischen Visualisierungen jedoch illustrierten das Projekt, das nicht die volle Ausnützung ausschöpfe.

Die zweite Beratung zum Bebauungsplan ist für die GGR-Sitzung vom kommenden Dienstag traktandiert. Der Plan war, dann den Bebauungsplan definitiv zu beschliessen. Die Verunsicherung und die Verwirrung unter den Gemeinderäten ist jetzt jedoch gross. Denn nun liegen zum Projekt verschiedene Fotomontagen zu den Hochhäusern vor - die der Stadt und die der Gegner. Die alternative Fraktion hat bereits reagiert. Sie stellt den Antrag, das Geschäft zu verschieben und das Projekt «auf geeignete Weise realistisch zu visualisieren und zu profilieren». «Jetzt ist das Belvedere-Chaos nämlich perfekt», sagt Marianne Zehnder, Fraktionschefin der Alternativen. Es sei schwierig zu entscheiden, welche Visualisierung die richtige sei. Es brauche mehr Zeit, um eine Entscheidung treffen zu können. Auch SP-Frakitionschef Urs Bertschi fordert

«Licht ins Dunkle».

BPK-Präsident Martin Spillmann hat sofort nach dem Erhalt des Gutachtens der Gegner den Stadtrat aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben. Er stehe nach wie vor hinter dem Projekt, sagt er. Auch die BPK selbst stimmte dem Bebauungsplan einstimmig zu. Trotzdem sieht Spillmann Klärungsbedarf. «Denn ich will mir nicht vorwerfen lassen, unseren Entscheid aufgrund von unklaren Bildern gefällt zu haben.» Bauchefin Andrea Sidler verspricht, an der GGR-Sitzung vom Dienstag «Red und Antwort zu stehen». «Und sollte der GGR verlangen, das Geschäft auszusetzen, und sollte er eine weitere Visualisierung in Auftrag geben, wird sich der Stadtrat nicht dagegen wehren.»

[\*\*Lesen Sie weiter...\*\*](#)

• [Das Gutachten Präzise ist schwierig](#)

---

[webmaster@neue-lzag.ch](mailto:webmaster@neue-lzag.ch)

[Home](#)

[Seitenanfang](#)



[Seite ausdrucken](#)